

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1941**

23 (24.1.1941)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe  
Verlagsdruckerei: Sammler-Verlag, Karlsruhe  
Verlagsdruckerei: Sammler-Verlag, Karlsruhe  
Verlagsdruckerei: Sammler-Verlag, Karlsruhe

# Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN  
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Freitag, den 24. Januar 1941

HAUPTAUSGABE  
Gauhauptstadt Karlsruhe  
Der Führer erscheint in 4 Ausgaben: Gauhauptstadt Karlsruhe für den Stadtbereich und den Kreis Karlsruhe sowie für den Kreis Bruchsal, Kreis Rastatt und Kreis Sinsheim; Kreis Rastatt-Badenweiler für die Kreise Rastatt-Badenweiler und Sinsheim; Kreis Sinsheim für die Kreise Sinsheim, Sinsheim-Land und Sinsheim-Badenweiler; Kreis Bruchsal für die Kreise Bruchsal, Bruchsal-Land und Bruchsal-Badenweiler.

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf.

## England durchlebt eine düstere Zeit

Churchill über Organisationsmängel — Hopkins im Unterhaus — Die Opposition wartet ab

Stockholm, 24. Jan. Nach diesen Eindrücken hat die Churchill-Rede vor dem Unterhaus gezeigt, daß sich das englische Kabinett am 1. Jan. über die beste Art der Kriegsgeschichte und Teilung der Gewalt einig ist. Den gleichen Eindruck hat man bezüglich der Erörterungen Churchills über den Mangel an industriellen Arbeitern. Der englische Ministerpräsident gab an, erkennen, daß er schwächerer Meinung über die Zweckmäßigkeit einer weiteren Verstärkung der Landeswehr oder einer besseren Verlegung der Landwirtschaft und Industrie mit Arbeiterkräften sei.

für die zivilen Opfer deutscher Vergeltungsangriffe wird, wird in Italien dieses heulende Mauerwerk der Feststellung zurückgewiesen, daß es England gewesen sei, das den unangenehmsten Luftkrieg wollte und provozierte, indem es viele Monate lang nichtmilitärische Ziele im Deutschen Reich besetzte, während Deutschland immer wieder mit der Vergeltung zögerte.

Den englischen Hauptstädtern eine helle, optimistische Ausgabe des Blattes zum Verkauf, die offenbar in einer Geheimdruckerherstellung worden ist. Mehrere Verkäufer des Blattes seien, so wird weiter berichtet, verhaftet worden.

und Patete, die in denselben Ländern zwischen dem 1. und 8. November sowie zwischen dem 21. und 22. November für England aufgegeben worden seien. Viele und Druckfäden, bestimmt für Indien, Birma und Japan, die zwischen dem 9. und 14. November in England zur Verfügung gegeben worden seien, seien ebenfalls verloren. Dasselbe gelte für Postbindungen bestimmt für die französischen Somaliländer, den Kongo, Madagaskar, Senegal, Madagaskar und Südafrika, die in der Zeit zwischen dem 12. und 14. November sowie dem 9. und 14. November in England zur Verfügung gegeben worden seien. Ferner seien alle Luftpostbindungen, gleichgültig für welche Teile des britischen Empires bestimmt, verloren gegangen, die am zwischen dem 12. und 14. November aufgegeben seien.

Zu diesem Eingeständnis sah sich Churchill am 10. mehr gezwungen, als sich unter seinen Zuhörern der Rooseveltbeauftragte für London, Hopkins, befand, in dessen Gegenwart doch wohl realpolitische Eingeständnisse angebracht erschienen, um nicht den Gegensatz zwischen Wahrheit und parlamentarischer Dichtung allzu sehr anzuheben zu lassen.

Die Unterhausrede sah sich mit den Reden Churchills und des Arbeitsministers Bevin zusammen zu fassen. Es wurde betont, daß die Unterhausrede Churchill's und des Arbeitsministers Bevin wenig einander widersprechend seien. Bevin sprach von einem neuen „Experiment“ der Regierung für bessere Organisation der Kriegswirtschaft. Die Opposition habe beschlossen, zunächst abzuwarten und den Fortgang des Experiments mit anzusehen. In anderen ähnlichen Reden wird in den Berichten der Londoner Korrespondenten bemerkt, ob sich das „Bevin-Programm“ über die Einbringung von Amerikanern in die Wirtschaftslage der Labourpartei Ellis Smith kritisierte, daß die Regierung lediglich eine Mobilisierung der Arbeitskräfte versucht, das Kapital aber ungenutzt ließe. Sie erklärte, solche Maßnahmen würden hauptsächlich von Deuten angeordnet, die keine andere Möglichkeit hätten, als Gewinnier. Dagens Minister verweist dann auf die Verdrängung, die Innenminister Morrison dem Verbot des „Daily Worker“ gegeben hat. Das Blatt habe England 1939 geteilt gemacht, daß England seinen Sieg gewinnen könne und daß der Krieg dem Lande von einer privilegierten Klasse aufzuzunehmen sei.

Durch feindliche Einwirkung verloren  
Amsterdam, 23. Jan. Der britische Generalinspektor ließ im englischen Rundfunk bekanntgeben, daß sämtliche Postbindungen von New Zealand, Wellington und den englischen Südeisländern, die für England bestimmt sind, zwischen dem 5. und 22. November aufgegeben worden seien, durch feindliche Aktionen verloren gingen. Dasselbe gelte für Druckfäden

und Patete, die in denselben Ländern zwischen dem 1. und 8. November sowie zwischen dem 21. und 22. November für England aufgegeben worden seien. Viele und Druckfäden, bestimmt für Indien, Birma und Japan, die zwischen dem 9. und 14. November in England zur Verfügung gegeben worden seien, seien ebenfalls verloren. Dasselbe gelte für Postbindungen bestimmt für die französischen Somaliländer, den Kongo, Madagaskar, Senegal, Madagaskar und Südafrika, die in der Zeit zwischen dem 12. und 14. November sowie dem 9. und 14. November in England zur Verfügung gegeben worden seien. Ferner seien alle Luftpostbindungen, gleichgültig für welche Teile des britischen Empires bestimmt, verloren gegangen, die am zwischen dem 12. und 14. November aufgegeben seien.

„Britische Passivbilanz“  
Rom zur Churchill-Rede  
En. Rom, 23. Jan. Die letzte Rede Churchills wird in Italien als verhängnisvolle Passivbilanz bezeichnet, die alles andere als zoffig ausgefallen sei. Wenn Churchill, zur internationalen Galerie gewandt um Mittel

Italienische U-Bootserfolge im Polarkreis  
In einer Nacht 20 000 BRT. versenkt — Hilfskreuzer brach auseinander  
En. Rom, 24. Jan. Ein in der Nähe des Polarkreises eingeschlepptes italienisches U-Boot, das wie „Popolo di Roma“ heißt, in den letzten Wochen einen britischen Tanker von 12 000 BRT. und einen 8000 BRT. großen feindlichen Hilfskreuzer, der mit acht 7,5-Ztm.-Geschützen besetzt war, versenkt.

Weitere 31 000 BRT. in Uebersee versenkt  
Handelschiff westlich Irland durch Bomben versenkt  
Angriffe auf die Ost- und Südostküste  
Der Feind warf in den letzten Abendstunden in der Ostsee ein U-Boot, welches Spreng- und Brandbomben, Kriegswichtige Ziele wurden nicht getroffen. Der ankommende Schiff wurde nicht getroffen. Eine Zivilperson wurde getötet; drei weitere sind leicht verletzt.

Englischer Zerstörer gesunken  
Stockholm, 23. Jan. Die englische Admiralität gibt den Verlust des englischen Zerstörers „Superion“ bekannt. Es handelt sich um ein Fahrzeug von 1840 Tonn., das erst 1936 von Stapel gelaufen war. Das Schiff hatte eine Besatzung von 145 Mann und war mit 4,7-Zoll-Geschützen und acht Torpedorohren besetzt. Die Mitteilung der Admiralität läßt offen, ob der Untergang des Schiffes auf Torpedos oder Minen zurückzuführen ist. Auch in diesem Fall wird, wie bei dem Kreuzer „Southampton“, behauptet, daß der Untergang selbst herbeigeführt worden sei; das Schiff habe nicht mehr manövrierbar werden können und sei daher von englischen Seestreitkräften versenkt worden.

Goldräuber England  
Stockholm, 23. Januar. Neuer verbreitet eine Mitteilung des englischen Außenamtes über den Abschluß eines sogenannten Kauf- und Finanzvertrages mit Belgisch-Kongo. Neben dem mehr als dazugehörigen, bestimmte Warenmengen zu übernehmen und an Belgisch-Kongo Kredite zu geben, enthält der zwischen Gden und der in London ausgeschalteten belgischen „Regierung“ abgeschlossene „Vertrag“ die überaus interessante Klausel, daß die Gesamtheit der Gold- und Devisenbestände Belgisch-Kongos an die Bank von England abgetreten werden.

Der geeinten Jugend Japans  
Glückwunschkommunikation des Reichsjugendführers  
Berlin, 23. Jan. In diesen Tagen erfolgte in feierlicher Weise der Zusammenschluß aller japanischen Jugendverbände in der neuen nationalen Jugendorganisation „Groß-Japanischer Jugendverband“. Die Führung der geeinten japanischen Jugend liegt in den Händen des kaiserlich-japanischen Außenministers Hagiwara, auf dessen Einladung die eben zurüdgekehrte Abordnung von HJ-Führern drei Monate in Japan weilte. Vizepräsident des „Groß-Japanischen Jugendverbandes“ ist Akiyama, der als Führer der japanischen Luftfahrtgruppe 1938 das Reich besuchte, um die

Englands Ausverkauf geht weiter  
Newport, 23. Jan. In Hamilton, der Hauptstadt der Bermuda-Inseln, wurde amtlich bekanntgegeben, daß die Inseln Morgana und Tudor an die Vereinigten Staaten als Luftbasen auf 99 Jahre verpachtet worden seien. Aus London meldet die BBC, hierauf, daß die britische Regierung diese Verpachtung beabsichtigt. Es handelte sich um zwei kleine Inseln, die auf der Südwestküste der Bermuda-Inseln liegen und für Flugzeugbasen besonders geeignet seien.

Arabischer Zusammenstoß  
En. Rom, 23. Jan. In Beirut ist der syrische Nationalführer Luifi Haffez eingetroffen. Er kam aus der Hauptstadt des Iran, wo er mit irakischen Politikern über die Probleme der Zusammenarbeit zwischen Arabien und dem Iran Besprechungen geführt hatte.



Mussert in München  
Der zur Zeit in Deutschland weilende Leiter der nationalsozialistischen Bewegung in den Niederlanden, Adrian Anton Mussert, den Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler und den Reichschatzmeister der NSDAP, Reichsleiter Schwarz.

Tobrutz hat seine Aufgaben erfüllt  
Rom: Im Feldzugsplan vorgesehen — Die Lage in der Erenaika  
En. Rom, 24. Jan. Zur Aufgabe Tobrutzs verweisen militärische Kreise in Rom darauf, daß die Entwicklung im italienischen Feldzugsplan in der Erenaika vorgesehen war und daß dementsprechend von einer Verletzung der Besatzung Tobrutzs Abstand genommen wurde. Die Bardia, so erfüllte auch Tobrutz die Aufgabe, den englischen Vorkämpfer zu verdrängen und der überlegenen Nilarmee einen starken Verstoß an Truppen und Kampfmitteln aufzuwingen. Der Gewinn der Engländer selbst besteht in einem direkten Steppenübergang und der Einnahme der Ruinen von etwa 800 zerstörten Häusern. Die Engländer hoffen indes, den Naturhafen Tobrutz an der an Häfen armen Marmarikaflucht nach Nachschub der auf den Golf von Bomba vorgehenden Nilarmee benutzen zu können.

68 von 2000 gerettet  
Bei der Versenkung des Hilfskreuzers „Jervis Bay“  
Stockholm, 24. Jan. Zwei schwedische Seeleute, die an den Bergungsarbeiten beim Untergang des englischen Hilfskreuzers „Jervis Bay“ beteiligt waren, sind über Belfast nach Göteborg zurückgekehrt. Sie berichten, daß die „Jervis Bay“, die im vergangenen Herbst beim Angriff eines deutschen Kriegsschiffes auf einen Ölelektrolyseur im Atlantik versenkt wurde, etwa 2000 Mann an Bord gehabt habe, von denen nur 68 gerettet werden konnten.

Der zur Zeit in Deutschland weilende Leiter der nationalsozialistischen Bewegung in den Niederlanden, Adrian Anton Mussert, den Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler und den Reichschatzmeister der NSDAP, Reichsleiter Schwarz.

Der zur Zeit in Deutschland weilende Leiter der nationalsozialistischen Bewegung in den Niederlanden, Adrian Anton Mussert, den Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler und den Reichschatzmeister der NSDAP, Reichsleiter Schwarz.

Der zur Zeit in Deutschland weilende Leiter der nationalsozialistischen Bewegung in den Niederlanden, Adrian Anton Mussert, den Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler und den Reichschatzmeister der NSDAP, Reichsleiter Schwarz.

Der zur Zeit in Deutschland weilende Leiter der nationalsozialistischen Bewegung in den Niederlanden, Adrian Anton Mussert, den Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler und den Reichschatzmeister der NSDAP, Reichsleiter Schwarz.

## Malta - das zweite Gibraltar

Unter dem Eindruck der jüngsten Schläge der deutschen und italienischen Waffen gegen Malta föhnte die Vermutung aufkommen, daß die englische Vorkriegsarmee auf dem Mittelmeer in kurzer Frist kurrett und Hofen und Stützpunkt La Valetta dem Erdboden gleichgemacht werden könnten. Eine derartige Mutmaßung würde die Tatsache außer acht lassen, daß England in Malta seit jeder einen strategischen Punkt erster Ordnung und eine Stütze für die Sicherheit des Mittelmeeres besitzt. Es wäre ein Irrtum — dem ablenkende englische Neußerungen bemüht Vorhinein zu leisten — wollte man annehmen, daß England in den Jahren der Kriegsjahre des schicksalhaften Italien nicht vieles getan hätte, um Malta mit Waffen, Anlagen und Mitteln auszurüsten, die irgend zur Verfügung standen. Der Ausbau Maltsas geschah nicht weniger systematisch als der Gibraltar's. Allerdings mit dem Unterschied, daß die Vorkriegsjahre in Gibraltar von der spanischen Küste eingesehen werden konnten, während die Arbeiten auf Malta nicht zuletzt infolge schärfter Kontrollmaßnahmen geheim blieben.

Die Inseln Maltsas haben nützlich in Anbetracht der Tatsache, daß Malta in Friedenszeiten der einzige britische Stützpunkt in Mittelmeer, Gibraltar und Alexandria sind, und englische Luft- und Seestreitkräfte hier nicht nur eine auf den modernsten Stand gebrachte Station, sondern auch eine günstige Operationsbasis gegen Norden und Süden finden.

Bereits in Friedenszeiten kam auf je zehn Einwohner (Malta und Gogo) insgesamt 250 000 Einwohner ein Soldat der Besatzungstruppe. Ebenso fand der Besatzungsdienst von Seiten der militärischen Erfordernisse jährlich liefern rund 2000 Schiffe mit 3 Millionen Tonnen maltesische Hafen an, im wesentlichen, um die Munitionskontrollen, Depots und Vorratshäuser zu füllen oder aber um zu bunkern. Die Handelsflotte selbst beschränkte sich auf Lebensmittelimporte aus Italien, die gegenwärtig durch die von Neapel erhaltene Station der britischen Flotte ersetzt sein dürften. Wenn Gibraltar's Ausbau zur Festung vollständig und langwierig war, so kamen auf Malta die seit dem 16. und 17. Jahrhundert bestehenden, von Johanniterorden gegen die Türken angelegten Bunkern, die im Laufe von Jahrhunderten völlig mit dem Gelände verwachsen sind und verhältnismäßig leichter Nähe zu natürlich getarnten modernen Befestigungswerten ausgebaut werden konnten. Die zahlreichen kleinen Häfen an der Ostküste von Marat über St. Pauls Bay bis Maria Scala eigneten sich bezüglich der starken Gliederung der Riffe vorzüglich für die Anlage von U-Boot-Stützpunkten. Vorgebirge und tiefeingeschnittene Buchten gaben Raum für die Errichtung von mittlerer und schwerer Artillerie, die Kaliber bis 38,1 Zentimeter aufweisen.

Genau sorgfältig wurde der Luftstützpunkt Malta ausgebaut. Die Kriegsergebnisse haben inzwischen bewiesen, daß die Insel vom Vorgebirge Ras Kammiel im Nordwesten bis zum Delmar-Point im Südosten, ganz besonders aber La Valetta, das Herz Maltsas, mit Flakbatterien geradezu gepflastert ist. Im Laufe der immer wiederholten Luftangriffe auf die Insel wurden bisher drei große BRT-Kampfbatterien bekannt und zwar: Sal Fort, etwa sieben Kilometer von La Valetta in der Nähe der der Hauptstadt gegenüberliegenden Südküste, Mikubia, kaum vier Kilometer in nördlicher Richtung von Sal Fort, und endlich Venezia, im Zentrum der Insel, um dessen ausgedehntes Fluggelände sich das Viertel der kleinen maltesischen Landstädte Rabat, Attard, Via und Miska schließt. Sämtliche Flugplätze sind von La Valetta aus in noch nicht zwanzig Minuten Fahrtzeit zu erreichen. Im Südwesten der Insel amlichen Fort Verguilla und St. Gera befindet sich in der ruhigen nach Süden gerichteten Meerseite von Galaranco bei Tel Bana der Wasserflughafen, die sogenannte Sealplane-Dale. Nach den letzten Schlägen des deutschen Fliegerkorps gegen Sal Fort und Mikubia dürften gegenwärtig nur Venezia und Kalabakka verwehungsunfähig sein.

Das Herz Maltsas ist die Festung La Valetta an der Nordküste im Mikubia-Golf mit einem natürlichen Hafen, dessen elf Landungen reichlich Platz für militärische Anlagen und Kasernen bieten. Geschützt vom Fort St. Angelo befindet sich hier der Seestreitkräfte, an dem sich das Seebatterien anstößt, das Wasserlager und vor allem Ersatzteilanlagen enthält, während die Munitions- und Treibstoffvorräte über die Insel verteilt sind. In der Nacht von Maria Schirra im Süden. Ein großes Treibstoffdepot befand sich an der südlichen Küste des „großen Hafens“.

Die Befestigungswerke um La Valetta können mit denen Gibraltar's verglichen werden. Die alten Verteidigungsmauern mit 14 Forts, von den Forts Nicolson, Elmo und Tigné an der äußeren Außenlinie bis zum Fort Warrinella und St. Angelo zum Schutz der inneren Einfahrt, wurden modern ausgebaut und mit Flak und Artillerie besetzt. Sogar kommt eine Anzahl von Batterien, von denen sich die Batterie Kenella südlich vom Fort Nicolson befindet. Burmola und Vittoriosa, die Zugänge zum Neuhafen und dem großen Hafen von Landseite her bedecken, liegen innerhalb der mächtigen gegen Süden gerichteten Vertei-



# Beide Motoren fielen aus . . .

. . . und doch glücklich im Heimathafen gelandet / Von Kriegsberichterstatter Kurt Selbing

Es ist in dem tiefen Mondlicht leuchten die Kraftprengwolken besonders gespenstisch. Schon zum zweitenmal freit die Ju über ihrem Zielgebiet. Aber noch ist das befohlene Ziel nicht genau auszumachen. Zu dicht hängen heute die Wolken über dem Ziel, hüllen es in eine schwebende Dämmerung. Munter — durchbohren — der Flugzeugführer drückt die Maschine langsam tiefer. Die große weiße Strahlenscheibe auf einer Seemannsbrille hebt sich die Strahlenscheibe der Scheinwerfer von den Wolken ab. Nervös huschen sie hin und her. Fest reißt der Wolkenschleier Sekundenlang auf. Der Bombenschleier flutet über seinem Zielgerät und ist die schweren Broden aus. Die graue Fläche forsteln sie in die Tiefe. „Die haben mal wieder hingehauen“, bestätigt der Fliegerführer den Erfolg. Fest nichts wie Höhe gewinnen und raus aus dem Stadtgebiet, raus aus dem Sturzfeuer.

Nicht mehr das volle Crescendo  
Gewohnheitsgemäß wirft der Flugzeugführer einen Blick auf die Instrumente. Alles ist in Ordnung. Warum sollte es auch anders



„Entsetzlich, John, eine Höllenmaschine im Arbeitszimmer Churchills“  
„Sei nicht albern, Jim, ihm ist doch nur wieder eine seiner Seifenblasen geplatzt.“  
(Zeichnung: Holz — Scherl)

sein? Aber jetzt. Kaum wahrnehmbar hat sich das Summen der Motore verändert. Das ist nicht mehr das volle Crescendo, nicht mehr der beruhigende Gleichklang zweier Motore. Die Ju zieht unmerklich nach links. Da stimmt etwas nicht. Und jetzt spuckt auch der rechte Motor. Raus aus dem Stadtgebiet, raus aus dem Sturzfeuer. Die Ju zieht unmerklich nach links. Da stimmt etwas nicht. Und jetzt spuckt auch der rechte Motor. Raus aus dem Stadtgebiet, raus aus dem Sturzfeuer.

Auch der zweite Motor läßt nach  
4000 Meter zeigt der Höhenmesser an. Der Flugzeugführer atmet auf. Aber — was ist das? Auch der zweite Motor läßt nach. Schmetterling nach als vorhin geht die Tourenzahl zurück. 2200 — 1800 — 1300, immer wieder verläßt es der Flugzeugführer. Vorsichtig nimmt er Gas raus, gibt neues Gas. Verabschiedet. Immer tiefer gleitet die Maschine. Der Höhenmesser fällt unheimlich schnell: 3500 — 3200 — 2800 — 2500 — 2100 Meter. Jetzt scheint alles

verloren. Es bleibt nur noch ein Ausweg — aussteigen und den braven Vogel irgendwo auf englischem Felde zerlegen lassen. Aber nein, durchzuckt es den Flugzeugführer, ich muß meine Männer und die Maschine nach Hause bringen. Und immer von neuem verläßt er es mit dem Motor. Noch einmal — und noch einmal. Herrgott, der Motor muß doch wieder kommen. Er hat einen doch noch nie im Stich gelassen. Unbegrenzt ist das Vertrauen zu dem braven Vogel, der Nacht für Nacht die Beladung immer wieder wohlbehalten zurückgetragen hat.

Nur Sekunden blieben noch  
Unterdes aber verliert die Ju immer mehr an Höhe. Ein Glück, daß der Dunst den Kommandos die Sicht erschwert, sonst hätte sicher schon ein Volltreffer alldem ein Ende gemacht. Den Flugzeugführer verläßt die Ruhe nicht. Da mit einem Male überkommt ihn eine Vision — er sieht vor sich den kleinen Raum des Gruppenführers. Der Kommandeur, dem die Sorge um seine Kameraden auf dem Gesicht steht, haart durch das Fenster auf den hell erleuchteten Platz. „Noch immer keine Andeutung?“ Wieder sendet der Funkoffizier seine Rufe an die überfällige Maschine in die Nacht hinaus. Keine Antwort. Ununterbrochen werden Leuchtsignale geschossen. Vielleicht schwimmt die Maschine irgendwo in der Nähe, mit zerhacktem Funkgerät, und findet den Hafen nicht.

Schweigen herrscht in dem kleinen Raum. Die Sorge um die Kameraden hoch den Männern im Rücken. Einer schüttelt den Kopf, spricht kein Wort. Jetzt muß der Seemotorenalarm werden, denkt der Kommandeur.  
Da gerührt die Vision. Herrgott, du darfst deinen Kommandeur nicht warten lassen, du nicht. Der Flugzeugführer macht noch einen letzten Versuch. Einen allerletzten. Mittlerweile hat die Maschine erheblich an Höhe verloren, ist in eine wärmere Luftschicht geraten. Und jetzt — o Wunder, der linke Motor kommt wieder. Wie eine wunderbare Musik will das erste Brummen dem Flugzeugführer erschallen. Abfällig wie das Leben selbst. Langsam flutet der Tourenzeiger hoch. Jetzt muß es bis über den Kanal reichen, drüben eine Notlandung. Nicht weiter gefährlich. Es war die äußerste Grenze. Nur Sekunden blieben noch. Dann mußte das Kommando zum Aussteigen kommen. Die Maschine nicht weiter aussteigen wie — um das Glück vollzumachen, läßt plötzlich auch der zweite Motor wieder. Jetzt ist alles wieder gut. Brave Ju, halt uns doch nicht im Stich gelassen.

Drinnen in der kleinen Kabine hocken vier Männer schweigend wie zuvor. Nur ihr Blut freißt etwas schneller in den Adern. Ihre Augen leuchten etwas heller. Draußen aber fliegen die beiden Motoren ihr volles Lied, so als ob nichts gewesen wäre.



Kapitänleutnant Prien dankt seinen Kameraden  
Nach erfolgreicher Feindfahrt zeichnet Kapitänleutnant Prien, der hervorragende deutsche U-Bootkommandant, zwei seiner Besatzungsmitglieder aus.  
(PK-Tölle — Scherl-M.)

# Deutsche Flieger am Mittelmeer

Im Zeichen herzlichen Einverständnisses — Kleine Streiflichter aus Sizilien / Von Kriegsberichterstatter Horst Kanitz

Der Süden Italiens ist uns deutschen Soldaten schon zur zweiten Heimat geworden. Wir haben uns gern damit abgefunden, daß hier verführerische Flächen, statt eines unfreundlichen grauen Himmels uns eine fordenprächtige sonntägliche Landschaft umgibt, befüllt mit den Wellen des Mittelmeers, dessen Blau uns immer wieder anders geartet entgegenleuchtet, und auf der anderen Seite begrenzt von schneebedeckten Gebirgen. Wir haben uns daran gewöhnt, im Wintermonat Januar ohne Mantel auszugehen, uns mittags in der Sonne bräunen zu lassen oder im Schloßgarten eine Kiste blühender Blumen vorzufinden. Und läßt ein Regenwetter die milde Luft, dann sind wir bereits verblüfft. Einsig die Nächte stehen in einigem Kontrast zu dem herrlich warmen Wetter des Tages.

Am Ausgang des Schlosses, das uns der Bürgermeister des freundlichen Küstenstädtchens als Unterkunft gab, bildet bei jedem Eintritt Italiens ein einbeißlicher Plan zum Schutz des Kunstbesitzes vor Luftangriffen in die Tat umgesetzt worden, der auf dem Papier schon fünf Jahre fertig war und auf den damaligen Erziehungsmittler Weich zurückgeht.

Die Vorbereitungen waren soweit gediehen, daß die wichtigsten Kunsterwerke binnen 24 Stunden nach Ausbruch von Feindseligkeiten in Sicherheit gebracht werden konnten. In Wirklichkeit gab jedoch der Duce schon mehrere Wochen vor Kriegsausbruch geheime Anweisungen, so daß in aller Ruhe die feierbaren Gemälde, unter denen sich ein Zentraltor von 30 Meter Länge befindet, abgenommen, Schutzplan in ihre Länge, nach Maß angefertigten Behälter verpackt und die Denkmäler und Statuen in Sandsackfüßen eingeleidet werden konnten.

Die wichtigsten Kunsterwerke binnen 24 Stunden nach Ausbruch von Feindseligkeiten in Sicherheit gebracht werden konnten. In Wirklichkeit gab jedoch der Duce schon mehrere Wochen vor Kriegsausbruch geheime Anweisungen, so daß in aller Ruhe die feierbaren Gemälde, unter denen sich ein Zentraltor von 30 Meter Länge befindet, abgenommen, Schutzplan in ihre Länge, nach Maß angefertigten Behälter verpackt und die Denkmäler und Statuen in Sandsackfüßen eingeleidet werden konnten.

# Leonardo unter Sandsäcken

Nom schützt seine Kunstschätze — Glasmatte und Stahlrohre vor den Feinden

In Rom, 23. Jan. Wer heute die italienischen Kunstschätze sucht, trifft nur Sandsäcke und leere Museumssäle an. Mit dem Kriegseintritt Italiens ist ein einbeißlicher Plan zum Schutz des Kunstbesitzes vor Luftangriffen in die Tat umgesetzt worden, der auf dem Papier schon fünf Jahre fertig war und auf den damaligen Erziehungsmittler Weich zurückgeht.

Die wichtigsten Kunsterwerke binnen 24 Stunden nach Ausbruch von Feindseligkeiten in Sicherheit gebracht werden konnten. In Wirklichkeit gab jedoch der Duce schon mehrere Wochen vor Kriegsausbruch geheime Anweisungen, so daß in aller Ruhe die feierbaren Gemälde, unter denen sich ein Zentraltor von 30 Meter Länge befindet, abgenommen, Schutzplan in ihre Länge, nach Maß angefertigten Behälter verpackt und die Denkmäler und Statuen in Sandsackfüßen eingeleidet werden konnten.

Welche Aufgaben dem italienischen Staat zur Sicherung dieses feierbaren nationalen Besitzes erwachsen, ergibt sich aus seiner Zahl und Mannigfaltigkeit. Unter den über 60000 Objekten, denen die erste Sorge galt, befinden sich nicht weniger als 4000 gleichbedeutend unerlässliche Meisterwerke der Malerei, 600 weltberühmte Skulpturen, 2400 archaische Fundstücke, 24 in ihrer Gesamtheit als Nationaldenkmäler geltende Gebäude, 15 Stadtdiavari-

Geigen, ferner Gobelins, Porzellan und ganze Sammlungen verschiedener Art. Die feierlichsten Werke befinden sich in 60 über ganz Italien verstreuten Gebäuden, zumeist in abgelegenen alten Adelsschlössern oder Klöstern unter der doppelten Bewachung von Wehrmännern und Militärpolizei.



Notbrücken zur Überquerung deutscher Bombentrichter  
Die bei den deutschen Angriffen entstandenen Bombentrichter sind so gewaltig, daß die Engländer wiederholt gezwungen waren, Behelfsbrücken zu bauen. Unser Bild zeigt einen Omnibus, der eine solche Behelfsbrücke über einen riesigen Bombentrichter in einem Stadtteil Londons kurz nach deren Fertigstellung überquert.  
(Associated-Press-M.)



Erbeutete Panzer werden geborgen  
Auf diesem Verladebahnhof im Westen werden täglich mehrere Züge, die mit erbeuteten Panzern beladen werden, zusammengestellt. Tausende von schweren und leichten Tanks haben diese Sammelstelle innerhalb weniger Wochen schon verlassen.  
(PK-Hecht — Presse-Bild-Zentrale-M.)

# Brot und Oel

Die spanische Ernährungslage

Von Haans Decke, Madrid

Der Januar ist Spaniens kältester und deshalb schwierigster Monat im Jahr. Das ist schon Tradition. Tiefe Schneemassen verbarrt die Pässe der Gebirge, die den Norden von dem Zentralgebiet, und dieses wieder von den umliegenden Landschaften trennen. Raum hat der Schneeflug den Weg für Kraftwagen und Eisenbahn freigemacht, fällt eine neue weiße Decke auf Schienen und Straßen. Immer wieder wundert sich der Nordländer über dieses südlichste Land Europas, das im Winter eher einer skandinavischen Einöde gleicht, als dem warmen fruchtbarsten Paradies, von dem die Lieber fingen. In diesem Jahr ist es besonders schlimm. Die Transportmöglichkeiten, die wir als Folgen des Bürgerkrieges und des Mangels an flüssigen Treibstoffen auf uns nehmen mußten, vermehrten sich durch den Bohn des unberechenbaren Wettergottes, dem es gefällt, Spanien einer doppelten harten Prüfung zu unterwerfen.

# Verzagt und widerstandsfähig

Der Spanier läßt sich jedoch nicht so leicht unterkriegen. Es fällt ihm schwerer, ein gutes und bequemes Leben zu ertragen als gegen Sinderwille anzukämpfen. Die wehrlichere Natur erbeutet werden. Wir haben immer auf dem Standpunkt gestanden, daß er sich durchringen wird, mit großer Mühe, aber es wird geben, trotz des Witterungs, mit dem die erbarmungslose englische Blockade dem Volk die elementarsten Lebensbedürfnisse zu verkümmern lacht. Spanien, sagte sein Außenminister vor kurzem, läßt sich selbst durch diese unmenslichen Methoden nicht in die alte Abhängigkeit zurückzwingen.

Je näher der Frühling rückt, je mehr sich die heftigen Vorkriegsmahregeln in der Praxis auswirken, je tauffähiger sich der Volksgenosse selbst zur Wehr setzt und sich, desto eher erleichtert sich ihm die Lage. Andere Länder mögen vielleicht andere Systeme angewandt haben, besser „organisiert“ sein, der Spanier dagegen improvisiert und lacht damit sein Ziel zu erreichen. Seit Jahrzehnten ist er gewohnt, ein anspruchsloses Dasein zu führen, und das kommt ihm jetzt zu Gute. Die Familien schließen sich aneinander und halten gemeinsame Fronten. Der Familienruhm ist das große Ziel des Spaniers. Die wird er ein Mitglied seiner Sippe im Glend verkommen lassen, hets wird er es in seinem Hause aufnehmen, auch wenn er selbst nur das Notwendigste zum Leben hat. So stehen die Verdienste von Vater und Mutter, Sohn und Tochter, ja oft Vetter, Schwager und Schwiegermutter in einen großen Topf, aus dem auch derjenige schöpfen kann, der all, krank und arbeitslos ist. Das ist ein Teil der großen Geheimnisse dieses Volkes.

# Vermehrter Weizenanbau

Man nimmt an, daß infolge des Gesetzes vom 5. November 1940 die mit Getreide angebaute Fläche eine erhebliche Vergrößerung erfahren wird. Das Gesetz erklärt den Weizenanbau zu einer Angelegenheit der nationalen Verteidigung. Unter allen Umständen muß die gleiche Bodenfläche, die in den Jahren 1931 bis 1936 unterem Pflanz war, wieder bebaut werden. Der Staat hilft dem Bauer mit Pflanzmaschinen und Zugtieren. Das Problem des im letzten Jahre fehlenden Rindviehweizes ist zum Teil gelöst. 150 000 Tonnen Chilealpeter sind unterweas. Wenn das Wetter nicht so außergewöhnlich unheimlich ist wie 1940, dürfte die Privatverorgung für das nächste Erntehar gesichert sein. Im Durchschnitt erzeugte Spanien 40 Millionen Doppelzentner Weizen jährlich, im letzten Jahr waren es nur die Hälfte.

# Brot und Oel — das genügt

Del nimmt die zweite Stelle im spanischen Nahrungsstufen ein. Im Normaljahr werden auf 2 Millionen Hektar — 1/3 der gesamten Anbaufläche des Landes — 3,5 Millionen Doppelzentner gewonnen, von denen 700 000 Ds. exportiert wurden. Die letztjährige Ernte blieb jedoch erheblich unter 3 Millionen, — nicht genug um den Eigenbedarf zu befriedigen. Die diesjährige Ernte wird als wesentlich günstiger angesehen. Von Brot und Oel vermag der Spanier zu leben. Nach Angaben der Generaldirektion für Viehzucht hat im letzten der Bestand an Schafen, Ziegen und Schweinen die Zahlen von 1935 wieder erreicht, ja zum Teil schon überschritten; der Rindviehbestand wird als mangelhaft bezeichnet.

Zusammenfassend: der Wille zur Selbstverforgung und Selbsthilfe hat sichtbare Erfolge gezeitigt. Die Hoffnung auf ein besseres Jahr besteht zu Recht.







Amiliche Anzeigen

Bekanntmachung
Auf die Abschnitte a und b des Verfallsrechts Nr. 19 der Reichsgerichts...

Adern
Besetzung: Bundesratler A. Band 3, Nr. 130: Firma Josef...

Offenburg
Am Bundesratler Band 3, Nr. 130: Firma Josef...

Verleigerungen
Öffentliche Versteigerung
Samstag, den 25. Januar 1941...

Versteigerung
Am Samstag, den 25. Januar 1941...

Versteigerung
Am Samstag, den 25. Januar 1941...

Öffentliche Versteigerung
Am Samstag, den 25. Januar 1941...

Öffentliche Versteigerung
Am Samstag, den 25. Januar 1941...

Öffentliche Versteigerung
Am Samstag, den 25. Januar 1941...

Stellengesuche

Männlich
Oberkellner
Subalternkellner, 15 Jahre, Auslands...

Weiblich
Büro-Anfängerin
Ende a. l. od. 15. April Stelle als...

Offene Stellen
Wir suchen Nachwuchskräfte
für den Versicherungsabteilung Herrn...

Kaufmann
Karl M. Reich - Maschinenfabrik
Nürtingen / Würt.

Buchhalter(in)
Wir suchen zum sofortigen Eintritt...

Kraftfahrer
Für 2/3- und 3/4-Verkehr zum sofortigen...

Auto-Lackierer
und
Silbsarbeiter
Kraftfahrer, Abw. Hannoverallee 1.

Ausfahrer
für Müllerei sofort gesucht.

Weiblich
Kontoristin
für sofort gesucht.

Verkäuferin
Gewandte
für sofort gesucht.

Juwelier Petry
Karlsruhe, Kaiserstraße 102

Ischias, Rheuma, Gliederschmerzen
massieren Sie sich 11 fort mit 'Rheumaweg'...

Bücher, die wir lesen
Bussoli, Auf Pelztierjagd im Eismeer.
Dauter, Auf Walfang und Robbenjagd im...

Führer-Verlag G.M.B.H.
Abteilung Buchhandlung
Karlsruhe am Rhein, Lammstraße 1b, Ecke Zirkel

Kaugesuchte
Goldschmuck / Brillanten
Perlen / Korallen / Türkisen

B. Kamphues
Karlsruhe / Kaiserstraße 201

Stenotypistin
für 2/3-Verkehr zum sofortigen...

Köchin
gefacht, Adress- u. Vertrauenssache.

Servierfräulein
Konditorei und Café Corio
Hohenstraße 17.

Kleiderfabrikant
für sofort gesucht.

Waldmange
für sofort gesucht.

Gobelin
für sofort gesucht.

Ausverkauf
1 Paar
Büchermappen, 1 Paar
Schiffaffenskranken...

Zufloßen
zu verkaufen. (11833)
Sänger, Karlsruhe,
Rheinstraße 87, 5. Et.

Kraftfahrzeuge
An- und Verkauf
Sait bald
20 Jahre
DILZER
Spezialist für alle
Lieferwagen-
Frage.

Wanderer-Limousine
gebraucht, 2.2 Ltr., 55 PS
Wanderer-Limousine
gebraucht, 2.7 Ltr., 62 PS

2.3 Ltr. Mercedes
mit Zubehör, 2.2 Ltr., 55 PS
mit 2.3 Ltr., 62 PS

Zu vermieten
Büroräume (6)
Schillerstr. 15, III. Et., auf 1.4. 32...

Gas-Bade-
Ofen
zu verkaufen, 25.4.
Kuppelstr. 27, III. 1.

1 Zimmer
Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

1 Zimmer
Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

1 Zimmer
Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

1 Zimmer
Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

1 Zimmer
Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

Laden
Kaiserstraße
mit 2 Schaufenstern
und Nebenraum
monatlich 100 M
loftort

Ein Wohn-
klosterzimmer
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

1 Zimmer
Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

23-Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

6 Zimmer-Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

4-5 Büroräume
oder einzelne Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

2 Zimmer
Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

3-4 Zimmer
Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

1 Zimmer
Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

1 Zimmer
Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

1 Zimmer
Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

1 Zimmer
Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

Leupin-Crem
Leupin-Crem
Leupin-Crem
Leupin-Crem

Zuckerkrank
bei Gebrauch von Diabet keine
eigene Diät, Diät nicht
erforderlich.

Möbl. Zimmer
für Herrn sofort
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

5 3. Wohnz.
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

23-Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

6 Zimmer-Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

4-5 Büroräume
oder einzelne Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

2 Zimmer
Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

3-4 Zimmer
Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

1 Zimmer
Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

1 Zimmer
Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

1 Zimmer
Wohnung
zu vermieten, 11870
an den Führer-Verlag...

Todes-Anzeige
Nach kurzem schwerem Leiden ist mein lieber Mann, unser
treusorgender Vater, Opa und Schwiegervater
Franz Griesbaum
Tagesmeister
am 22. Januar 1941 von uns gegangen.

Raimund
nach seinem vollendeten 10. Lebensjahr zur Schar seiner
Engel geholt.

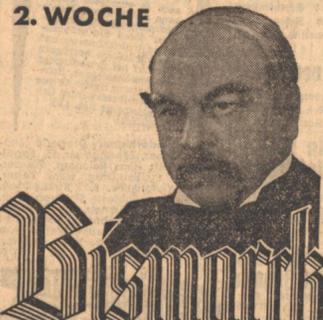
Familie Bruno Scholer.
In tiefem Schmerz:

Eleonora Nied Wwe.
nach kurzer Krankheit in Gott sanft entschlafen.

Jakob Resmini sen.
sagen wir allen Innigen Dank. Besonderen Dank dem hochw.
Herrn Pfarrer für den letzten priesterlichen Beistand, dem
Arzt und der Krankenschwester für ihre liebevolle Behand-

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hin-
scheidens unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters,
Bruders und Onkels

**Ein Filmwert, das alle begeistert!**  
Ab heute in der  
**2. WOCHE**



**Bismarck**

Die schicksalsschweren Jahre von 1862-1866, in denen Bismarck aus den ohnmächtigen deutschen Kleinstaatlein das zweite Reich unter der Führung Preußens aufzubauen beginnt, schildert dieser neue Großfilm der Tobis. Der unermüdliche, schwere Kampf des Ministerpräsidenten mit Parlament, Presse und der königlichen Familie im Innern sowie den Bundesstaaten, Dänemark, Österreich und Frankreich nach außen ist der packende Inhalt des Films.

**Paul Hartmann, Lil Dagover, Friedr. Kaybier, Werner Hinz, Maria Koppenhöfer, W. Franck, Käthe Haack, Ruth Hellberg, Harald Paulsen**

SPIELLEITUNG: WOLFGANG LIEBENEINER

**Dazu die aktuelle Wochenschau**  
Beginn täglich 2.00, 4.30, 7.10 Uhr  
Jugendliche wochentags um 2 Uhr halbe Preise

Num. Plätze am Samstag 7.10, Sonntag 4.30 u. 7.10 Uhr. Vorverkauf jetzt schon an den Kassen ab 14 Uhr (nicht telefonisch).

**Pali und Gloria**

Geschlossene Sondervorstellungen für Schüler, Wehrmacht, RAD, nach besonderer Vereinbarung durchführbar.

**5. WOCHE!**



**HANS MOSER**  
als urkomischer Tierarzt und  
**THEO LINGEN**  
als Diener, der Verwirrung auf Verwirrung anstiftet — zwei Lustspielfiguren, die man nicht so bald vergißt!

Ein lustiges Spiel um allerhand Abenteuer, bei dem Sie einmal wieder so recht von Herzen lachen können!

Weitere Hauptdarsteller:  
**Jda Wüst, Oskar Sima, W. Albach-Retty, Olly Holzmann**

Dazu:  
**Die aktuelle Wochenschau**

**Besondere Anfangszeiten**  
3.00 5.10 7.15

Jugendliche zugelassen!  
Telefon 5111 Waldstraße 30

**RESI**

**Sonntag, 26. Januar**  
vorm. 11 Uhr  
Einmalige  
**Frühvorstellung**  
**Rund um Deutsches Land**



**Hochgebirge im ewigen Schnee - rauschende Wälder - verträumte Seen - interessante Städte - Volkstrachten - bodenständige Handwerkskunst**

Beuten - Spremberg - Cottbus der Spreewald - Müggelsee - die Reichshauptstadt Berlin - Ostpreußen - Masuren - das Land der 1000 Seen, die berühmten Schlachtfelder des Weltkrieges - Herzfahrt - das sagenumwobene Bodetal - Roßlappo - Hexentanzplatz - Der Brocken - Kaiserplatz Gostlar - das weltberühmte Evangelium u. Kyffhäuser - Der Schwarzwald - Baden-Baden - Das romantische Murgtal - Der waldumstürzte Mümmelsee - Der Kniebis - Luftkurort Freudenstadt - Auf der Alm - Die mühsame Arbeit der Bergbauern - Viehzucht und Milchwirtschaft - Der Watzmann - Der Königsee - Das schwäbische Meer - An den Ufern des Bodensees - Konstanz - Insel Reichenau - Unteruldingen - Meersburg - Ravensburg - Friedrichshafen - Langenargen, Paradies des Obstbaus - Schloß Montfort - Wärsberg - Lindau, das deutsche Venedig.

Dazu die neueste Wochenschau

Jugendliche haben Zutritt!

**PALI**

Des großen Erfolges wegen  
**WIEDERHOLUNG**  
diesmal im **GLORIA**

Eine wundervolle  
**Welt-Seereise**  
mit einem Luxusdampfer

**Sonntag, 26. Januar**  
11 Uhr vormittags



Mit der Hamburg-Amerika Linie  
**Rund um die Welt!**

**EUROPA - AFRIKA - ASIEN AMERIKA**

Madeira, Gibraltar - Barcelona - Monte Carlo - Nizza - Neapel - Pommern - Athen - Bosporus - Aegypten / Kairo - Pyramiden, Ramses - Stuten, Sphinx, das Grab des Tutanchamon, Djibouti Das Wunderland Indien - Bombay - Jaipur - Das Amberschloß - Dohli - das Taj-Mahal - Himalaja - Benares am Ganges - Kalkutta - Ceylon - Siam - Singapur - Bali - Batavia auf Java - Semarang - Manila - Hongkong - Schanghai - Die Große Mauer - Peking, heute Peking - Korea - Kobe - Yokohama - Honolulu und Waikiki auf den Hawaii-Inseln - San Francisco - Panamakanal - Havanna auf Kuba - Von New York wieder in die deutsche Heimat

Dazu die neueste Wochenschau

Jugendliche haben Zutritt!

**GLORIA**

**Ein Film, den man erwartet!**



**WILLY FORST'S**

**Operette**

Der repräsentative Wien-Film im Verleih der TOBIS

**WILLY FORST • MARIA HOLST • DORA KOMAR • PAUL HORBIGER • LEO SLEZAK • TRUDE MARLEN • SIEGFRIED BREUER • GUSTAV WALDAU u. v. a.**

Es wirken mit:  
**Die Wiener Philharmoniker**  
**Chor u. Ballett der Wiener Staatsoper**

SPIELLEITUNG: WILLY FORST

Die klassische Wiener Operette ist der eigentliche Held dieses musikalischen Großfilms, der ein dramatisches Zeitbild aus dem Wien der unsterblichen Musiker Strauß, Suppé und Millöcker ist. Die schönsten Melodien der drei großen Komponisten klingen durch den Film, der in einem gewaltigen Rahmen das interessante und ergreifende Schicksal Franz Jauners schildert, des „Königs der Operette“.

Täglich: 2<sup>00</sup> 4<sup>30</sup> 7<sup>00</sup> Uhr Bitte Anfangszeiten beachten. Jugendliche nicht zugelassen.

**Ufa-Theater und Capitol**

**Ab heute die überragenden Erfolgsfilme!**

**ILSE WERNER** **CARL RADDATZ**



**Wunschkonzert**

mit: Heinz Goedecke, Ida Wüst, Hans Adalbert Schlettow, Günther Lüders, Vera Hartegg u. c. m.

„Das Wunschkonzert“ — ein Begriff, der in jedem Deutschen starke und herzliche Empfindungen auslöst, wird in v. Borsody's filmischer Gestaltung ein lebendiges Zeugnis für die Verbundenheit von Front und Heimat und in der Schilderung einer konfliktreichen Liebesgeschichte Schicksalsbild und menschliches Erlebnis. Die tiefe Menschlichkeit dieses großen Films, die Einmaligkeit seiner schönen Idee und seine im Reichtum echter Gefühle verwurzelte Handlung machen ihn kostbar und unvergänglich. Die überragenden Qualitäten dieses Kunstwerkes garantieren diesem Filmwerk einen beispiellosen Erfolg!

Sichern Sie sich rechtzeitig Karten! — Jugendliche nur nachmittags halbe Preise!

**Ab Samstag die neuen Wochenschauen**

Vorstellungen täglich: 3.45, 5.30 u. 7.30

Sonntag 1.45 Uhr für die Jugend  
„Konzert in Tirol“

Wo. 5.00 u. 6.50, So. 4.20 u. 6.50 Uhr  
Sonntag 1.45 Uhr für die Jugend  
„Der Dschungel ruft“

**RHEINGOLD** **S.K.A.L.A.** **SCHAUBURG**

**Friedrich Schiller**

**Der Triumph eines Genies**

Heinrich George, Lil Dagover, Horst Caspar, Hans Quest.

In dem stürzen Zwang der Militärakademie des selbstherrlichen despotischen Herzogs Karl Eugen v. Württemberg, unter fast unermesslichen Leiden reift der Elve Friedrich Schiller zum größten Dramatiker der Deutschen. Gegen die Qualereien seiner Feinde, den sinnlosen Drill seiner Erzieher, bäumt sich dieser Feuerkopf auf und gestaltet die glühende Freiheitsdichtung „Die Räuber“. Diese ersten Exemplare des verbotenen Druckes gehen von Hand zu Hand — Deutschlands Jugend horcht auf. Der drohenden Vernichtung durch den Tyrannen entzieht sich Schiller durch seine Flucht: Württemberg hat seinen Militärarzt verloren — Deutschland und die Welt aber eines der größten Genies gewonnen. Ein gewaltiges historisches Filmwerk von höchstem künstlerischen Wert.

Vorher: Die Deutsche Wochenschau!

Täglich 3.45, 5.30 und 7.30 Uhr. Jugendliche zugelassen!  
Sonntag 1.45 Uhr für die Jugend „Befehl ist Befehl“

**Ufa-Theater und Capitol**

**Damenbart**

läßt Haare werden dich d. v. mit angewandte sicherste u. unschädliche Methode garantiert m. d. Wurzel f. immer entfernt ohne Messer, Pulver oder Creme, ebenso Warzen, Leberflecken, Pickel, Sommerprossen, Hühneraugen, Hornhaut, Frostbeulen usw.

**G. Bornemann** Kosm. Sprichstehen usw.  
in Eßlingen, Schönböronner Str. 9, jeden Montag;  
in Bruchsal, Wilderichstr. 39, jeden Dienstag;  
in Pforzheim, Westliche 23, jeden Mittwoch;  
in Rastatt, Rooststr. 5, jeden Donnerstag;  
in Bühl, Schulstr. 1, jeden Freitag;  
in Durlach, Adolf-Hitler-Str. 76a, jeden Samstag.

**Blondieren**  
einwandfrei bei **EMIL KLAR**  
Höchste Auszeichnung Durchgehend geöffnet von 9 bis 18 Uhr  
Kaiserstr. 186, Telefon 3272 44528

**Bayreuther Bund e. V.**  
Ortsverb. Karlsruhe

**Deutsch. Volksbildungswerk**  
der Deutsch. Arbeitsfront

**Grillparzer - Feierstunde**

Musik von Beethoven — Schubert  
Vorlesungen aus Werken von Frz. Grillparzer.  
Eintrittskarten an der Tageskasse  
Großer Munz-Saal, Waldstraße 79.

**Wer auf Anzeigen verzichtet**  
verzichtet auf einen guten Teil seines geschäftl. Erfolges!

**Löwenrachen**

Heute **Tanz**  
Kapelle Gerhard Makosch

**Heirat**  
Geschäftsbesitzer, 40 Jahre alt, kat., groß, schlank, sucht baldenden

**Lebenskameraden**  
Kartell in erster Linie bei den Geschäften, die das Publikum nach wie vor durch Angelegenheiten erleben unter 11800 an den Büchern-Berlag Karlsruhe.

**Jeden Tag werden Einkäufe gemacht.**  
Kartell in erster Linie bei den Geschäften, die das Publikum nach wie vor durch Angelegenheiten erleben unter 11800 an den Büchern-Berlag Karlsruhe.

**Ettlingen**

Täglich bis einschließl. Montag, Wo. 19.45 Uhr, Sa. 17.30 und 19.45 Uhr, So. 15.30, 17.40, 19.50 Uhr.

**Wunschkonzert**  
mit Ilse Werner, Carl Raddatz, Heinz Goedecke, Ida Wüst, Hedwig Stolbrow u. Ad. Schlettow.

Sonntag 13-15 Uhr:  
Jugendvorstellung.

Im Beiprogr. die Wochenschau  
Dienstag — Donnerstag:  
**Das Schweigen im Walde**  
mit Hansi Knoke u. Paul Richter

**Tiermarkt**

Zu verkaufen eine **gute Kuh u. Ferkel**  
38 Wochen tragend mit dem 3. Kalb, Grünsteinerbach, Ritzstraße 35. (11594)

Sehr schöne **Kalbin**  
mit Kalb zu verff. Rheinlindenbach, Dörfelstraße 35.

Junger schöner **Hund**  
4 Wk., bill. abzugeben. Str. -Bulach, Neue Anlage 47. (11431)

Verkaufe eine junge **Einmalig. Ferkel**  
mit Winterfah, 8 Bauer, Rht. -Dorfanden, Pfaffenstr. 25. (11372)

**Zugelaufen**  
ein weißer (51285)

**Wolff**  
bei Hermann Stober, Biedersteiner in Eßl. Kronenstr. 3. Der Eigentümer wird gebeten, benachteiligt abzugeben.

**Staatstheater**

**Großes Haus**  
Freitag, 24. Januar, 18-20.45 Uhr, 13. Freitag-Vierte

**Des Meeres und der Liebe Wellen**  
Trauerspiel v. Grillparzer  
Samstag, 25. Januar, 18-21 Uhr, 5. Freitag-Vierte

**Die heilige Johanna**  
Drama von Shaw

**Kleines Theater (Eintracht)**  
Samstag, 25. Januar, 18-20.15 Uhr

**Heiterer Abend**  
Sonntag, 26. Januar, 18-20.30 Uhr  
Erfahrungsbühne

**Kinder! Kinder! oder Die Sterne lügen nicht!**  
Lustspiel von Fey

**Hopfenblüte**  
Jeden Freitag  
**Bunter Abend**  
mit Karl Fehmann  
dem Komiker

**Wer ist im Besitz**  
Der Nummern 2, 5 und 6  
Bairgana 1958

**der Weltweit-Zeitung**  
„Der Lagerkamerad“  
und würde viele zu Vertriebszwecken abgeben ab: (51874)  
Ganzjährig der WELTWEIT, Abt. IV B, München 23, Bartenstraße 15. Zufahren an obige Anschrift erwünscht.

**Immobilien**

**Kentenhaus**  
erschaffenliches Objekt, Kaufpr. bis 30.000 Mk. bei 10 Jahre Anz. inf. gef. u. g. f. Angebote unt. 11259 an Bähr.-Verf. Bf.

**Unterricht**  
Nachhilfestunden gef. in Englisch u. Latein für Schüler der 3. Klasse Oberstufe. Angebote mit Preis unter 11254 an den Bähr.-Verlag Bf.

**Wickelkommoden 92.-**  
eisenbein lack. . . RM.

**Putzschrankchen 37.-**  
eisenbein lack. . . RM.

**Möbel-Mann**  
Karlsruhe/B., Passage 8-10